

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 3.12.1992 bis 18.3.1994

Gemeinnützigkeit: Das Finanzamt für Körperschaften hat die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft mit dem Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid vom 25.2.1994 erneut als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Erstmals wurde uns bescheinigt, daß die Gesellschaft *wissenschaftliche Zwecke* fördert, was für die SpenderInnen den Vorteil hat, daß nunmehr bis zu 10% des zu versteuernden Einkommens steuermindernd absetzbar sind (bisher nur 5%). Einige formale Satzungsänderungen, die das Finanzamt zur Auflage gemacht hat, liegen der Mitgliederversammlung vor.

ABM/Forschungsstelle zur Geschichte der Sexualwissenschaft

Sehr kurzfristig und unerwartet erhielten wir im Februar 1993 die Nachricht, daß die beantragte Verlängerung der laufenden ABM um ein zweites Jahr nicht bewilligt wurde. Trotz erheblichen öffentlichen Aufsehens wurde unser Widerspruch dagegen abschlägig beschieden, so daß die in der Forschungsstelle beschäftigten Kolleginnen und Kollegen zum 15.2.1993 auf die Straße gesetzt werden mußten. Der Versuch, Anschlußfinanzierungen von den normalen Einrichtungen der Wissenschaftsförderung zu erhalten, ist gescheitert. Mit dem Ende der ABM war auch die Einstellung der eingeplante Sachmittelfinanzierung durch das Sozialpädagogische Institut (SPI) verbunden, lediglich einige Abwicklungskosten konnten noch dort untergebracht werden. Die weiterlaufenden Belastungen - vor allem für die Miete der Arbeitsräume - konnten durch das beträchtliche Ergebnis einer Spendensammlung aufgefangen werden. Im Dezember 1993 hat die Forschungsstelle neue, kleinere Räume in der Nachbarschaft des bisherigen Standorts bezogen. (Chodowieckistr. 41, 10405 Berlin, Telefon 030/441 39 73). Der Mietvertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen. Die monatliche Mietbelastung von derzeit DM 881,- ist weiterhin nur mit der Hilfe von Sponsoren aufzubringen.

Die Arbeiten der Forschungsstelle wurden ehrenamtlich insbesondere von Dr. Rainer Herrn und Andreas Pretzel weitergeführt. Ein im Spätherbst 1993 erneut gestellter Antrag auf eine ABM (4 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 1 DokumentarIn) wurde im Februar 1994 zunächst abgelehnt; es gelang, diese Ablehnung nicht rechtskräftig werden zu lassen, sondern sie als Rückstellung zu behandeln. Die Bewilligung wurde im zweiten Anlauf zum 1. 4. 1994 ausgesprochen (1 Stelle BAT-Ost IIa, 3 Stellen BAT-Ost III, 1 Stelle BAT-Ost Vc). Rechtsträgerin der Maßnahme ist die Gesellschaft für Stadtentwicklung (GSE) des SPI, die die zu beschäftigenden ArbeitnehmerInnen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft überläßt. Nur auf dieser Grundlage ist es möglich, wiederum die durch das SPI bzw. die GSE treuhänderisch verwalteten Sachmittel aus dem Arbeitsmarktpolitischen Rahmenprogramm zu erhalten.

Wesentliche Aufgaben, die im Rahmen der ABM geleistet werden sollen, sind

- Vorbereitung und Begleitung der Ausstellung *75 Jahre Institut für Sexualwissenschaft*;
- Herausgabe der Dokumentation (Bildband) zur Ausstellung;
- Vorbereitung der Publikation eines Readers mit Hirschfeld-Texten in den USA;
- Vervollständigung der Institutschronik und deren Publikation.

Ausstellung und Dokumentation

Die Ausstellung *75 Jahre Institut für Sexualwissenschaft* wird vom 6. Juli bis zum 26. September 1994 im Schwulen Museum in Berlin gezeigt. Sie wird als Wanderausstellung Anfang Oktober in Kiel beim Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Sexualeforschung gezeigt; vereinbart ist eine weitere Station in Leipzig in der Universität; mit niedersächsischen Behörden wird die Übernahme zum 5. Deutschen AIDS-Kongreß nach Hannover verhandelt. Interesse angemeldet haben die Schwule Aktion Lübeck und Louis Gooren/Gert Hekma für Amsterdam.

An den Gesamtkosten der Ausstellung beteiligen sich die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und das Schwule Museum jeweils mit DM 6.000,-; die Deutsche AIDS-Hilfe hat DM 5.000,- zugesagt, die Deutsche Gesellschaft für Sexualeforschung DM 2.500,-. Mit weiteren Sponsoren wird noch gesprochen. Nicht durch Sponsoren zu deckende Kosten müssen im Sachmittelletat der ABM untergebracht werden.

Die begleitende Dokumentation soll in der Edition Hentrich erscheinen. Der Verlag erwartet einen Druckkostenzuschuß von DM 20.000,-; ein Antrag deswegen bei der Stiftung Preußische Seehandlung wurde kürzlich abgelehnt. Weitere Anträge sind in Vorbereitung.

Institutsgründung

An der Humboldt-Universität wurde am 31.12.1993 eine C3-Professur für Sexualwissenschaft ausgeschrieben, Bewerbungsschluß war Mitte Februar 1994. Die Besetzung ist noch nicht erfolgt. Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft hat keinen Einfluß auf das Verfahren.

Denkmäler für Magnus Hirschfeld

Die fehlerhafte charlottenburger Gedenktafel wurde im Mai 1993 von der Bezirksbürgermeisterin Monika Wissel dem Schwulen Museum Berlin als Dauerleihgabe übergeben. Der Volksbildungsausschuß der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg hat in seiner Sitzung am 15.12.1993 die Realisierung eines Denkmal-Entwurfs für Magnus-Hirschfeld zur Aufstellung vor dem Haus Otto-Suhr-Allee 93 beschlossen. Der Bezirk wird aus eigenen Mitteln DM 5.000,- dafür aufbringen und sich um Zuschüsse der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen bemühen. Die Gesamtkosten werden etwas über DM 30.000,- liegen; zur Einlösung der wiederholt gegebenen Zusage einer finanziellen Beteiligung haben die Schwusos (Schwule in der SPD), die HuK (Homosexuelle und Kirche) und die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft einen gemeinsamen Spendenaufruf verschickt und in der Presse lanciert. Bisher (Stand 18.3.1994) sind hierauf DM 4.905,- zusammengekommen.

Die eher beiläufig in der gleichen Sitzung des Volksbildungsausschusses entwickelte Idee, für den Alternativentwurf eine Realisierung in Tiergarten nahe dem früheren Institut für Sexualwissenschaft anzuregen, wurde durch Aktivitäten der HuK in die Tat umgesetzt. Der Ausschuß für Natur und Grünflächen der BVV Tiergarten hat die Aufstellung zum 6. Juli 1994, dem 75. Jahrestag der Eröffnung des Instituts für Sexualwissenschaft beschlossen; es steht zu erwarten, daß die BVV diesem Beschluß folgen wird. Seitens der HuK wurde eine Beteiligung an den Kosten (ca. 16.000 DM) bis zu einem Drittel zugesagt; der Bezirk will die Restsumme aufbringen.

Bibliothek und Archiv

Die Bestände der Bibliothek wurden nach finanzieller Möglichkeit ergänzt. Schwerpunkt der Neuerwerbungen waren Publikationen aus dem Institut für Sexualwissenschaft bzw. von MitarbeiterInnen des Instituts. Frau Bloch und Frau Prof. Leibbrand haben erneut wesentlich zur Ergänzung der Bibliothek beigetragen.

Veranstaltungen

Die Forschungsstelle war am 14.5.1993 beim Arbeitscolloquium "Medizinische Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland" im Institut für Geschichte der Medizin der FU Berlin mit vier Teilnehmern (Ralf Dose, Rainer Herrn, Andreas Pretzel, Jochen Richter) beteiligt; Jochen Richter mit einem Papier "Rasse - Elite - Pathos. Eugenische Zukunftsvisionen der von Oskar Vogt begründeten Moskauer Schule der architektonischen Hirnforschung", Ralf Dose mit Anmerkungen zu Susan Solomon: "Soviet Sexology: Between the Scylla of Domestic Concerns and the Charybdis of International Agendas".

Geplant sind derzeit folgende Veranstaltungen:

Bruno-Lösche-Bibliothek Tiergarten: Buchausstellung "Selbstbewußt andersrum"; Eröffnung Mittwoch, 23.3.1994, 19.30 mit einem Vortrag von Manfred Baumgardt über Magnus Hirschfeld und das Institut für Sexualwissenschaft.

VHS Charlottenburg: Ralf Dose: Von den Anfängen der Sexualberatung. Donnerstag, 2.6.1994, 19.30 Uhr, Rathaus Charlottenburg

VHS Tiergarten: Im Gespräch sind 4 Vorträge aus der Arbeit der Forschungsstelle im Sommertrimester 1994 (Manfred Herzer: Magnus Hirschfeld - Lebensstationen eines Sexualwissenschaftlers; Andreas Pretzel: Das Institut für Sexualwissenschaft; Dr. Rainer Herrn: Hirschfelds Werk; Ralf Dose: Die Sexualreformbewegung). *Nachtrag: Die Vorträge finden statt am Samstag, dem 25.6. (Herzer, Dose) und Samstag, 2.7. (Pretzel, Herrn), jeweils zwischen 14.30 und 18.30, Turmstraße 35. Gesonderte Einladung folgt.*

VHS Steglitz: Beiträge von Mitgliedern der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft in der gemeinsam von der VHS Steglitz und dem Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen veranstalteten Reihe "Lebenssituationen homosexueller Frauen und Männer in Berlin" (6.10.1994: Dr. Ilse Kokula: Berlin Eldorado. Das lesbische Leben um 1900; 3.11.1994: Ralf Dose: Berlin als Wiege der Sexualwissenschaft; 10.11.1994 Dr. Rainer Herrn: Magnus Hirschfeld - ein Pionier der Sexualwissenschaft und Schwulenaktivist)

Dr. Jochen Richter wird im Rahmen der Colloquien zur Deutsch-Sowjetischen Medizingeschichte im Mai 1994 über "Medicine and Politics in German/Russian Medical Relationships revisited - The Moscow Brain Research Institute in the Early 1930s" sprechen.

Dr. Gesa Lindemann spricht am 10.5.1994 in der Reihe 'Wissenschaftlerinnen stellen sich vor' der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung der FUB über "Die Opposition der Geschlechter". (18-20 Uhr, Seminarraum der UB, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, 1. Stock)

Finanzielles

Die Übernahme unserer Mietkosten durch den Bruno Gmünder Verlag im vergangenen Jahr hat es ermöglicht, einen Teil der dafür eingegangenen übrigen Spenden einer Rücklage zuzuführen. Diese Rücklage soll weitergeführt werden, um Engpässe nach dem Auslaufen der neuen ABM zu vermeiden. (Für die Zeit vom 1.4.1994 bis 31.3.1995 wird die Miete aus dem Sachmitteletat der ABM gedeckt.)

Mitgliederstatistik

Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft hat (Stand 18.3.1994) 73 Mitglieder, davon 19 weiblich, 54 männlich. Eintritte 1993: 5, 1994: 11; Austritte 1993: 3.

Publikationen

a) Veröffentlichungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft

Mitteilungen der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Nr. 18 und Nr. 19 mit den Beiträgen des Colloquiums vom Herbst 1992

Ralf Dose: Nachlaßverzeichnis Iwan Bloch/Robert Bloch. Berlin: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft 1993

Wilfried Wolff: Max Hodann (1894-1946). Sozialist und Sexualreformer (= Schriftenreihe der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Band 9). Hamburg: von Bockel 1993

b) Veröffentlichungen von Mitgliedern der Gesellschaft und von Mitarbeitern der Forschungsstelle (Auswahl)

Ralf Dose: Erinnerungen an Hans Lehfeldt. In: Zeitschrift für Sexualforschung 7(1994)1, 70-78

Ilse Kokula: Business as usual. Entstehungsgeschichte, Ziele und Arbeit des Referates für gleichgeschlechtliche Lebensweisen in der Berliner Senatsverwaltung für Frauen, Jugend und Familie. In: Dokumentation Mit unseren eigenen Stimmen sprechen. Frauen und Mädchen in Schule und Bildung. Hrsg. vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Bielefeld 1993, S. 190-195

Ilse Kokula: Rezension zu: Madelaine Marti: Hinterlegte Botschaften. Die Darstellung lesbischer Frauen in der deutschsprachigen Literatur seit 1945. In: Forum Homosexualität und Literatur Nr. 17, 1993, S. 93-96

Ilse Kokula: The Lesbian-Gay Interface between East and West Germany. In: The Third Pink Book. A Global View of Lesbian and Gay Liberation and Oppression. Hendriks, Tielman, van der Veen, eds. Buffalo/New York 1993, S. 140-148

Ilse Kokula, R. Moh, R. Ellerbrock (Red.): Kommunale Lesben- und Schwulenpolitik. Hrsg. vom Bezirksamt Charlottenburg. Erw. Neuauflage Berlin 1993; darin Das lila Charlottenburg. Erinnerungen an lesbische Frauen, S. 7-9, und weitere Beiträge

Ilse Kokula: Durch Organisierung zu Recht. In: Lesbenpolitik - Lesbenleben. Bestandsaufnahme. Perspektiven. Hrsg. v. Niedersächsischen Frauenministerium. Hannover 1994, S. 15-18

Ilse Kokula: Lesbische Frauen in der öffentlichen (insbesondere kommunalen) Verwaltung. Möglichkeiten und Grenzen. In: Was haben Frauenbeauftragte mit Lesben zu tun? Die gesellschaftliche Situation lesbischer Frauen. Hrsg. vom Lesbenring e.V. Eberbach 1994, S. 39-46

Gesa Lindemann: Das paradoxe Geschlecht. Transsexualität im Spannungsfeld von Körper, Leib und Gefühl. Frankfurt/M.: Fischer 1993

Jochen Richter: Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung und die Topographie der Großhirnhemisphären. Ein Beitrag zur Institutsgeschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und zur Geschichte der architektonischen Hirnforschung. In: Institutsgeschichten und ihre Bedeutung für die historische Untersuchung der Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft, Band I: Das Harnack-Prinzip. Hrsg. von Bernhard vom Brocke und Hubert Laitko. (im Druck)

Beiträge zu *Homosexualität. Handbuch der Theorie- und Forschungsgeschichte*. Hrsg. von Rüdiger Lautmann Frankfurt/M.: Campus 1993 von Manfred Baumgardt (Das Institut für Sexualwissenschaft (1919-1933)), Bernd-Ulrich Hergemöller (Benedict Friedlaender; Hans Blüher), Ralf Dose (Max Marcuse), Manfred Herzer (Albert Moll; Eugen Wilhelm (Numa Praetorius)), Hans-Günter Klein (Kurt Hiller), Rüdiger Lautmann (Was bedeutet Homosexuellenforschung? Homosexuellenforschung am Ende des 20. Jahrhunderts: Einheit oder Differenz der Geschlechter?), Gesa Lindemann (Magnus Hirschfeld), Gunter Schmidt (Alfred Adler), Norbert Zillich (Gegenwärtige Homosexuellenforschung in Deutschland).